

Öisi Züitig



GRÜEZI MITENAND

Inhaltsverzeichnis

GRÜEZI MITENAND	2
Anlässe im November.....	3
Auf Wiedersehen	4
Im Zoo	6
Wenn Bewohnende eine Reise machen .	8
Unsere Rätselecke	12
Ein Besuch im Museum.....	14
Wiehnachtdörfli	18
Neu: Gutscheinkarte wiederaufladbar..	19
Spaghettiplausch	20
Häsch gwüsst?	22
Des Rätsels Lösung	23
Schlusspunkt	24

Titelbild



Gezeichnet von
Oleksandr Prokhorov,
Freiwilliger Mitarbeiter

Liebe Leserinnen und Leser

Dem November werden Adjektive wie dunkel, trist, mausgrau, nasskalt und neblig zugeschrieben. Er mache traurig, müde und depressiv. Bei all diesen negativen Attributen kann einem der November fast schon wieder leidtun. Doch der November ist auch ein Monat der leisen Wunder. Die Tage werden dunkler, die Farben wechseln und es gibt Augenblicke, in denen die Natur zart, auf wehmütige Weise schön und zauberhaft ist. Die Ruhe des Novembers legt sich über das Land, die Vögel ziehen gen Süden und die Blumen verbergen sich unter der Erde und warten auf das Erwachen im Frühling. Wenn seine silbrig glimmernden Nebelschleier im sanften Licht der Sonne erstrahlen, malt der November wundervolle, stille Bilder auf Wiesen und Feldern, in Parks, Gärten und Wäldern. Auf faszinierende Weise zeigt er dann die Schönheit des Vergänglichen. Danke, November! Auch im Wiesengrund wird es gemütlich- Wir bereiten für Sie wieder schöne Augenblicke vor zum Geniessen und Verweilen. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen einen schönen November im Seniorenzentrum Wiesengrund.

Ihre Cora Serafini

Leiterin SZ Wiesengrund

Anlässe im November

Donnerstag, 06. November, 15.00 Uhr

Rosen-Bingo mit Roberto Zanolli

Rätseln Sie mit und gewinnen Sie eine Rose. Auch Musikwünsche sind willkommen. Geniessen Sie einen Nachmittag voller Rosen, viel Musik und Anekdoten.



Freitag, 07. November, 15.00 Uhr

Gedenkfeier

Gemeinsam gedenken wir den verstorbenen Bewohnern der letzten 4 Monate. Wir laden Sie anschliessend herzlich zum gemeinsamen Apéro ein.



Donnerstag, 13. November, 15.00 Uhr

Maroni-Plausch

Auch in diesem Jahr ist der "Maroni-Ma" wieder da und hat heisse Maroni für Sie. Kommen Sie vorbei.



Donnerstag, 20. November, 15.00 Uhr

Adventswerkstatt

Selber gezogene Kerzen sind eine schöne Gelegenheit, etwas Wärme und Licht in die bevorstehende Adventszeit zu bringen und anderen oder auch sich selbst eine kleine Freude zu bereiten.



Donnerstag, 27. November, 14.00 Uhr

Es wird wieder Lotto gespielt

Unter der Leitung von Christl und Peter Frey, unserem Fachteam fürs Lottospielen, werden wir spannende und unterhaltsame Runden spielen. Freuen Sie sich auf viel Spass und gute Laune bei jedem Lotto-Ruf.



Samstag und Sonntag, 29. und 30. November

Wiehnachtsdörfli ab 10.00 Uhr

Samstag bis 17.00 Uhr / Sonntag bis 16.00 Uhr

Das Wiehnachtsdörfli im Seniorenzentrum Wiesen-Grund verspricht ein reichgefülltes Weihnachtspaket voller Attraktionen für die ganze Familie.



Auf Wiedersehen

Zum Abschied von Thomas Kodiyan

Thomas Kodiyan hat per Ende Oktober 2025 den Wiesengrund nach 22 Jahren grossartigen Wirkens in unserem Haus verlassen. Seine nächsten beruflichen Schritte sind mit Blick auf seine nicht mehr allzu weit entfernte Pensionierung etwas entschleunigter. Thomas Kodiyan hinterlässt viele tiefe Spuren. Er hat den Bereich Betreuung und Pflege zuerst als Teamleiter, später als Stv. Leitung Betreuung und Pflege und ab Januar 2023 als Leitung Betreuung und Pflege und Mitglied der Geschäftsleitung massgeblich geprägt. Seine äusserst grosse Fachkompetenz hat er wirkungsvoll in viele Konzepte, Prozesse und Strukturen einfliessen lassen.

Stets hat er das Wohlbefinden unserer Bewohnenden wie aber auch die Anliegen und Bedürfnisse der Mitarbeitenden in seinem Bereich ins Zentrum seines Handelns gestellt. Er hat sich dabei stets an einer hohen Pflegequalität und den sich stetig entwickelnden modernen Standards orientiert.

Wir möchten auch auf diesem Weg Thomas von ganzem Herzen unseren Dank aussprechen für sein grossartiges Wirken im Wiesengrund und wünschen ihm für seine berufliche wie auch private Zukunft alles Gute.





Im Zoo

Bericht von Seraina Bisang

Am letzten Sonntag im September war ich wieder einmal im Zoo und zwar in Amsterdam. Sehr viele Besucherinnen und Besucher waren da, Familien, Touristen, Menschen im Rollstuhl, Frauen und Männer verschiedenster Kulturen. Wohin will man in einer Grossstadt gehen an einem warmen, heiteren Herbstsonntag?



Es waren zwar viele Menschen da, und doch war kein Gedränge. Denn der Zoo ist ein grosses Gebiet mitten in der Stadt mit viel Raum für Tiere und Menschen. Ein wunderbarer Park mit uralten Bäumen, mit vielen verschiedenen Blumen und Pflanzen, mit Bänken und Wiesenflächen und viel Wasser, mit Skulpturen und einem grossen Spielplatz. Im Jahr 1838 wurde er gegründet – sein Name Artis: »Die Natur ist die Lehrmeisterin der Kunst«. Er beherbergt 8200 Tiere, zwei Museen, ein weltweit einziges Viren- und Bakterienhaus, eine Bibliothek, eine

Masoalahalle und Tierhäuser- und einen Shop mit unzähligen Plüschtieren, der von Kindern völlig überfüllt war.

Seit 18 Jahren besuche ich ab und zu diesen Zoo und sehe, was sich verändert. Es gibt immer weitere und grössere Flächen für die Raubtiere, Elefanten, Giraffen und Gorillas. Sie werden nicht mehr ausgestellt. Ihr Leben ist artgerechter, auch wenn es nie ihrer ursprünglichen Heimat und ihren Bedürfnissen entsprechen kann.



Neben vielen Tieren, die es im Zoo in Zürich auch gibt, gilt meine Bewunderung in Amsterdam vor allem den wunderschönen weissen Wölfen. Dass sie so gefährlich sind, sieht man ihnen nicht an. Ich bewundere das Stachelschwein mit seinen kurzen Beinen und dem Stachelkranz auf dem schwerfälligen Körper; den Elefanten mit seinen beiden überlangen Elfenbeinzähnen, das Butterflyhaus

mit den zauberhaften Schmetterlingen, die uns lautlos umtanzen, und die Schneeeule, die voller Weisheit in einer Nische einer Ruine sitzt und uns beobachtet. Und dann die mächtigen Geier, deren «Geschmack» weit über das riesige Gehege reicht. Lassen sie ab und zu etwas fallen, fliehen die Besucher kreischend. Eine von den vielen Giraffen, die hier ihr Zuhause haben, zog vor einiger Zeit nach Zürich in die neue angelegte Lewa-Savanne.



Löwen haben inzwischen eine weite Wüste erhalten und ruhen doch immer unbeweglich an einem Ort. Und da war auch der Schwan am Bach, der mich hinterrücks – ich sass auf einer Bank – in die Hand biss. Doch warum hier im Zoo Steinböcke auf künstlichen Felsen leben, frage ich mich schon.

Es waren so schöne Stunden zusammen mit meinem Enkel. Es ergab sich auf dem Nachhauseweg ein Gespräch: Sind Zoo's sinnvoll?

Als kleiner Bub war er bei jedem Besuch begeistert. Mit dreizehn Jahren aber kam auch die Skepsis. Tiere ausstellen?

Elend. Niemals kann ihr Leben hier so sein, wie es sein müsste. Trotz allem guten Willen bleibt der Zoo ein Gefängnis. Sie verändern sich, werden traurig, lahm, ihr Fell leidet. Und doch: Nicht alle Menschen können in Reservaten in Afrika etc. Tiere in ihrer gesunden Umgebung sehen. Und Tierfilme am Fernsehen sind auch nicht dasselbe.

Hier im Zoo ist ein Kontakt möglich und man kann viel lernen. Es ist schön zuzusehen, wie Kinder ihr Lieblingstier zeichnen und malen. Auch ist es wunderbar, wenn Tierarten erhalten bleiben. Es macht ehrfürchtig, diese fremden Tiere zu sehen, ein wenig Anteil zu haben an ihrem Leben.

Und zu wissen, wie wir Menschen mit der Natur und den Tieren oft so übel umgehen.

Mein Enkel war sehr belustigt ob der flinken, kleinen Otter in einem Teich und wie alle Kinder beugte er sich zum Abschied über das niedrige Mäuerchen, damit er einem kleinen Tier, mit Glück und Mut, über das nasse Fell streicheln könnte. Was natürlich verboten war.

Noch einmal von Tieren:

Die grossen Tiere trauern am Tisch und sind nicht satt.

Aber die kleinlistigen Fliegen klettern auf Brotbergen

und wohnen in Butterstadt. Paul Klee

Wenn Bewohnende eine Reise machen



BewohnerInnen Ausflug in den Bächlihof bei Jona im Zürcher Oberland

Punkt 09.00 Uhr trafen 4 Cars von der Firma Schuler in die extra für uns gesperrte Eichgutstrasse ein. Drei der Cars waren mit einer Hebebühne ausgestattet, mithilfe deren man Bewohnende sowie Bewohnende in Rollstühlen bequem und sicher in den Car heben konnte. Vorgängig wurden noch zwei Bollerwagen mit Sitzkissen eingeladen, damit unsere Bewohnenden beim Mittagessen bequem und weich sitzen konnten, zusätzlich zwei Wäschekörbe voll mit Wolldecken, Getränke für während der Fahrt, Pflegematerial und 5 Reserverollstühle. Die Sitzverteilung erfolgte bereits im Vorfeld,

wo auch Wünsche der Teilnehmenden berücksichtigt wurden. Auf dem Trottoir vor dem Eichgut hatte der Technische Dienst ca. 20 Stühle hingestellt, damit die Bewohner sich bequem hinsetzen konnten, bis sie an der Reihe waren, um einzusteigen. Reibungslos und ruhig teilte Cora Serafini die Bewohnenden und Begleitpersonen den betreffenden Cars zu. Die Carchauffeure halfen den Bewohnenden kompetent und mit Einfühlungsvermögen mit den Hebebühnen in den Car.

Am Ausflug nahmen insgesamt 64 Bewohnende, davon 13 im Rollstuhl, 24 mit

Rollatoren und 47 Angehörige und Begleitpersonen teil.

Um 10.15 Uhr hatten alle ihren Platz in den Cars und die Reise konnte starten. Zuerst ging es über die Autobahn Richtung Uster. Auch wenn die Sonne nicht schien, leuchteten die Wälder und Büsche herrlich in allen bunten Farben von verschiedenem Gelb, Orange und Rot. Bei Uster verliessen wir die Autobahn, um auf der Landstrasse durchs schöne Zürcher Oberland zu fahren. In Uster fuhren wir durch eine goldgelbe Strassen-Allee, auch das alte Schloss von Uster war in der Höhe zu sehen.

Das Zürcher Oberland ist noch stark geprägt von der Landwirtschaft, so gibt es noch wunderschöne Weiden und grosse Viehherden.

Es waren grosse Maisfelder und verblühte Sonnenblumenfelder zu sehen, sowie ein riesiges Feld mit orangen Kürbissen, die am Strassenrand auf Marktwagen zum Verkauf standen.

Der Greifensee war mit einer dünnen Nebelschicht bedeckt, auch der Pfannenstiel, der Bachtel und weitere Hügel hüllten sich in Nebel, eine richtige Herbststimmung. Bei Hombrechtikon fuhren wir durch ein grosses, schönes, braunorange gefärbtes Moorgebiet.

Bald erschien vor uns der Zürichsee, die Stadt Rapperswil und der Seedamm. Wir durchfuhren Rapperswil Richtung Jona und Obersee und gelangten auf den



Parkplatz einer gossen Sportanlage. Das Aussteigen ging reibungslos, alle bekamen ihren Rollator und der Marsch zum Bächlihof ging los.

Nun ging der Weg quer durch die Sportanlage, was für einige Bewohnende eine sportliche Leistung erforderte.

Vor dem Eingang zum Bächlihof wurden wir von einem glitzernden, leuchtenden Seifenblasenregen von Lisa Brogli (unserer Clownin) herzlich begrüsst. Und schon erblickten wir soweit das Auge reichte ein riesiges, vielfarbiges Meer von Kürbissen, in verschiedenen Grössen und Formen. Der Grösste hatte ein Gewicht von 766 kg.

Während ein feines Mittagessen serviert wurde, gab es genügend Zeit zum Plaudern und Gemeinschaft zu pflegen.

Zeitgleich gingen Lisa Brogli mit ihrer Handpuppe und dem Eichhörnchen Fritz und Gabriele Käes mit ihrem kuscheligen Hasen Lisa durch die Reihen und erfreuten so einzelne Bewohnende mit dieser speziellen Zuwendung.

Nach dem Mittagessen begaben sich die meisten Bewohnenden mit ihren Begleitpersonen auf den Rundgang durch die Kürbisausstellung, wo es kunstvolle Sujets aus Kürbissen zu betrachten gab, wie Hasen, Ziegen und Schweine. Der Bächlihof ist von unzähligen Obstbäumen

umgeben, Äpfel sind neben Kürbissen ein Hauptprodukt der Farm.

Einige setzten sich auf die Terrasse vor dem Restaurant, vor der sich eine grosse Wiese ausbreitete. Lisa Brogli bereitete eine Schüssel mit Seifenlauge vor und begann grosse und kleine Seifenblasen in verschiedenen Formen zu blasen, die vom Wind weggetragen wurden. Nach wenigen Minuten war die Wiese voller Kinder, die kreischend versuchten die Seifenblasen zu fangen, ein wunderschönes buntes Treiben voller Leben. Aber auch einzelne Bewohnende wagten den Versuch im Seifenblasen machen.

Um 16.00 Uhr hiess es wieder die Cars zu besteigen. Nun fuhren wir über Rapperswil, Hinwil, Wetzikon, Fehraltorf wieder zurück nach Winterthur. Noch einmal konnten wir uns satt sehen an der bezaubernden Herbststimmung und den vielfältigen Farben der Natur.

Müde, aber bereichert von einem wunderschönen Tag, kamen wir im Wiesengrund an und wurden von vielen Mitarbeitenden herzlich in Empfang genommen.

Ein grosser Dank geht an die Leitung des Seniorenzentrums Wiesengrund, die diesen grossartigen Ausflug organisiert und ermöglicht hat und allen helfenden Händen, welche die Bewohnenden begleitet und unterstützt haben.

Elisabeth Fankhauser
Freiwillige Mitarbeiterin





Bilder: Ian Stuker

Scannen Sie den QR-Code und gewinnen Sie einen kleinen Eindruck in bewegten Bildern von unserem Ausflug.

Unsere Rätselecke

Quiz Nr. 92:

Altbekannte

Bücher und Autoren

Übertragen Sie den richtigen
Buchstaben ins Lösungswort.

1. Wer hat das Buch

«**Struwwelpeter**» geschrieben?



Quelle: AI generiertes Bild

- D)** Heinrich Hofmann
- T)** Wilhelm Busch
- R)** Christian Morgenstern

2. Eine Person, die sehr oft und gerne liest, wird auch so genannt:



Quelle: Pixabay

- A)** Lesetiger
- Ü)** Leseratte
- O)** Leseprofi

3. Aus welchem 2-teiligen Buch wird oft in der Kirche vorgelesen?



Quelle: Pixabay

- R)** Bibel
- W)** Duden
- T)** Enzyklopädie

4. Wer schrieb die Geschichte der Bremer Stadtmusikanten?



Quelle: Pixabay

- U)** Wilhelm Busch
- P)** Michael Ende
- R)** Gebrüder Grimm

5. Wer hat das weltberühmte Buch «Heidi» geschrieben?

- W)** Olga Meyer
- E)** Johanna Spyri
- F)** Elisabeth Müller

6. Wie nennt sich das ehemalige Nachschlagewerk der SBB?



Foto: screenshot pixabay

- T)** Fahrplanbuch
- A)** Tagebuch
- N)** Kursbuch

7. So heisst das Buch, in das wir die Ereignisse des Tages schreiben:

- O)** Agenda
- K)** Notizbuch
- M)** Tagebuch

8. In welchem Buch haben früher Angehörige und Schulfreunde eine Doppelseite für Dich gestaltet?



Foto: Pixabay

- A)** Poesiealbum
- U)** Fotoalbum
- I)** Briefmarkenalbum

9. Der Autor des weltberühmten Werkes «Romeo und Julia» heisst:



Quelle: AI generiertes Bild pixabay

- T)** William Shakespeare
- Z)** Friedrich Schiller
- E)** Johann Wolfgang Goethe

10. Wer hat das Buch «Die schwarze Spinne» geschrieben?



Quelle: AI generiertes Bild

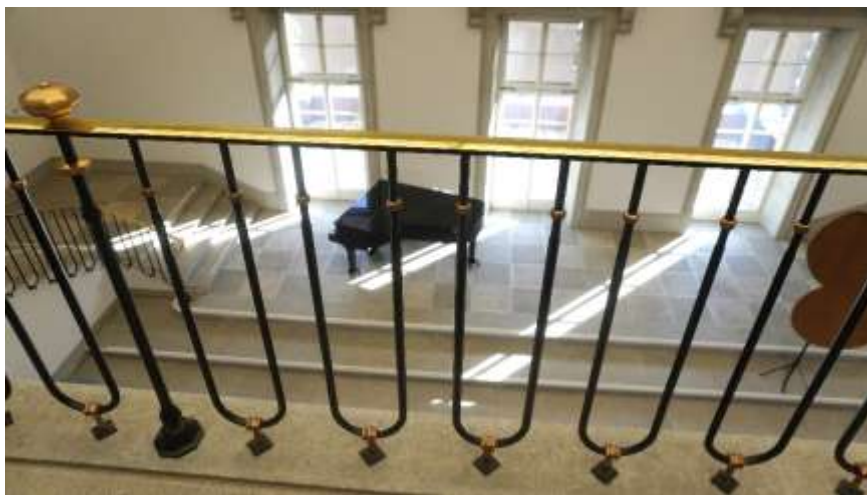
- N)** Max Frisch
- Z)** Gottfried Keller
- T)** Jeremias Gotthelf

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10

Ein Besuch im Museum

Im Museum Oskar Reinhart am Stadtgarten





Flowers on Fire

So schön gemütlich und einladend vor dem brennenden Kaminfeuer. In der warmen Stube sitzen und träumen von vergangenen Reisen und Museums besuchen. Und dies darf ich heute wieder im Museum erleben.

Objekt:
Louisa Gagliardi Tinte auf Dibond-Spiegel

Ort: Kunst Museum, Winterthur

TiMer*in:
Cécile Schwinghammer

über uns:
Besucherin Seniorenzentrum Wiesengrund

Seniorenzentrum Wiesengrund besucht das
Oskar Reinhart Museum Winterthur
2025



Ein Luxus Entenbad

Die Ente badet im Lavabo. Die Maske ist gefallen. Ist die Verschönerung gelungen? Die Silberkette liegt auch im Schaumbad. Die Nägel bräuchten eine Renovation.

Objekt:
Louisa Gagliardi *1989 Self-portrait, 2025 Gel-medium, Nagellack, Tinte auf PVC Courtesy the artist and Galerie Eva Presenhuber

Ort:
Reinhart am Stadtgarten, Winterthur

TiMer*in:
Renate Katterbach

über uns:
Ruedi, Margrit, Gertrud

Drei Besucher aus dem
Altersheim Wiesengrund
2025



Luise im Sonntagsgewand

Tochter Luise lässt sich geduldig vom Vater porträtieren, wirklich geduldig? Ob sie die Farben riechen kann? Ob sie manchmal müde wird in der Pose mit dem Hut in der Hand? Die feinen Stoffe erinnern Frau Z. an einen Gobelin den sie mit vielen kleinen Stichen gestickt hat, leider ist er nicht mehr da. Vergangenheit. Aber die jugendliche Luise bleibt uns Betrachtenden, rosawangig, sonntäglich fein gekleidet, erhalten. Wann immer wir wollen.



Objekt:
Albert Anker 1831 - 1910 Luise Tochter des Künstlers Öl auf Leinwand

Ort:
Reinhart am Stadtgarten , Winthertur
über uns:
Museum Oscar Reinhart am Stadtgarten

Frau Z 95 Jahre Elke L 73 Jahre
2025

Alle Berichte aus: Team «TiM - Tandem
im Museum www.tim-tam.ch



Zum Abschluss gab es noch einen
feinen Zvieri im Restaurant National.



Wiehnachtsdörfli im Seniorenzentrum Wiesengrund

Samstag

29.11.2025

10 - 17 Uhr

Sonntag

30.11.2025

10 - 16 Uhr

Vorweihnachtliche Adventsstimmung verbreitet sich im Seniorenzentrum Wiesengrund. Die Gäste geniessen Glühwein und andere Leckereien. Kinder drehen ihre Runden auf dem Weihnachtskarussell. Vom Raclettestand über die Karussellbar bis zum Geschänkli posten- das Wiehnachtsdörfli im Wiesengrund verspricht ein reichgefülltes Weihnachtspaket voller Attraktionen für die ganze Familie!



12 Chalets

Tägliche Konzerte
um 10.30 Uhr

Attraktionen für
Kinder

Seniorenzentrum Wiesengrund, Wülflingerstrasse 7
8400 Winterthur, www.seniorenzentrum-wiesengrund.ch

Etwas Neues zum Verschenken... bald bei uns erhältlich.

Bald ist es so weit: Unsere wiederaufladbare Gutscheinkarte,
die ideale Geschenkidee für Ihre Liebsten.
Ob für ein feines Essen, einen Kaffee zwischendurch oder
kleine Verwöhrnmomente.



**Bald erhältlich im Restaurant Gartenblick.
Persönlich. Nachhaltig. Wiederaufladbar.**

Spaghettiplausch

Alle Jahre wieder dürfen unsere Freiwilligen Mitarbeitenden einen Spaghettiplausch genießen – auch dieses Jahr war es wie immer gemütlich und fein.





Häsch gwüsst?



Turnen im Seniorenzentrum

Bei uns im Seniorenzentrum gibt es die Möglichkeit, verschiedene Angebote für die Bewegungsaktivierung im Physioraum im 7. Stock zu besuchen.

Jeweils am **Montag- und Freitagmorgen** um 10.00 Uhr wird das Turnen von Brigitte Oppliger angeleitet.

Am **Dienstagmorgen** um 9.00 Uhr findet Yoga im Sitzen statt. Dieses wird von Kim Ehrensperger geführt.

Am **Donnerstagmorgen** ebenfalls um 10.00 Uhr wird das Turnen von unserer Physiotherapeutin, Cornelia Hess, durchgeführt.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Gerne dürfen Sie vorbeischaun und mitmachen.

Wochenplan 03. - 07. November 2025

wiederkehrende Aktivitäten

Mo 03	Di 04	Mi 05	Do 06	Fr 07
Turnen 10.00 Uhr Physioraum 7. Etage	YOGA im Sitzen 9.00 Uhr Physioraum 7. Etage	Gottesdienst, kath. 10.00 Uhr Konzertsaal	Gedächtnistraining 9.10 Uhr Aufenthaltsraum 6. Etage	Turnen 10.00 Uhr Physioraum 7. Etage
Lismi-Treff 14.00 Uhr Konzertsaal	Gedächtnistraining 10.10 Uhr Aufenthaltsraum 6. Etage	Vorlese- & Austauschgruppe für Bewohnende mit Sehbeeinträchtigung 15.00 Uhr Aufenthaltsraum 6. Etage	Turnen 10.00 Uhr Physioraum 7. Etage	Spiel-Nachmittag 15.00 Uhr Speisesaal
Spiel-Nachmittag 15.00 Uhr Speisesaal	Bastelgruppe 14.00 Uhr Aufenthaltsraum 6. Etage	Singen 15.00 Uhr Aufenthaltsraum Eichgut Marianne Waldvogel	4-Pfoten-Gruppe 09.30 Uhr Konzertsaal Ruth Elmer	Jassen 15.00 Uhr Speisesaal

Des Rätsels Lösung



Quiz Nr. 92: Altbekannte Bücher&Autoren



Quelle: Pixabay

Lösungswort:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
D	Ü	R	R	E	N	M	A	T	T

Schlusspunkt



Impressum

Seniorenzentrum Wiesengrund
Wülflingerstrasse 7, 8400 Winterthur

Tel. 052 264 54 54

Homepage www.seniorenzentrum-wiesengrund.ch
E-Mail info@sz-wiesengrund.ch

Bank ZKB, CH-8010 ZUERICH
IBAN CH44 0070 0110 0073 5251 6

PostFinance CH57 0900 0000 8400 8760 2

Geschäftsleitung Cora Serafini